

Medienmitteilung

22. August 2018

Projekt für ein Feriendorf mit Jugendherberge im Seeland beendet

seeland.biel/bienne und die Schweizer Jugendherbergen beenden das Projekt „Ferien im Gemüsegarten Seeland“. Auf dem Gelände des Inforama Seeland in Ins war ein neuartiges Ferienresort mit 300 Betten geplant. Im Zentrum des Ferienerlebnisses sollte – passend zum Seeland als «Gemüsekommer der Schweiz» – das Leben in und mit der Natur über alle vier Jahreszeiten sowie das Erleben von natürlichen Produkten, gesunder Ernährung und einem nachhaltigen Lebensstil stehen. Der Regierungsrat hat im Mai 2018 eine finanzielle Beteiligung des Kantons abgelehnt. Kurz zuvor hatte sich die landwirtschaftliche Organisation Seeland LOS aus der Projektträgerschaft zurückgezogen.

seeland.biel/bienne und die Schweizer Jugendherbergen bedauern, dass das vielversprechende Projekt nicht weiterverfolgt werden kann. Thomas Berz, Geschäftsleiter seeland.biel/bienne: *«Wir sind vom Potenzial der Idee ‚Ferien im Gemüsegarten Seeland‘ in Kombination mit dem Inforama nach wie vor überzeugt. Ohne finanzielle Beteiligung des Kantons als Grundeigentümer und ohne Engagement der Landwirtschaft kann das Projekt aber nicht realisiert werden. Das ist schade, müssen wir aber akzeptieren. Wir danken allen Projektpartnern und Beteiligten, die sich in den letzten Jahren für das Projekt engagiert haben!»*

seeland.biel/bienne hat das Projekt vor sechs Jahren lanciert und gemeinsam mit den Schweizer Jugendherbergen eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Diese wurde von Bund und Kanton im Rahmen der Neuen Regionalpolitik mitfinanziert. Die Machbarkeitsstudie zeigte, dass für die Realisierung des Vorhabens eine finanzielle Beteiligung des Kantons als Grundeigentümer des Inforama nötig ist. Seit Abschluss der Machbarkeitsstudie im 2015 liefen Gespräche und Verhandlungen mit dem Amt für Gebäude und Grundstücke und weiteren Kantonsstellen.

Im Mai dieses Jahres lehnte der Regierungsrat ein finanzielles Engagement des Kantons ab. Seiner Entscheidung begründete er mit der gesetzlichen Verpflichtung, Gebäude und Baurecht nur zu marktüblichen Bedingungen abzugeben. René Dobler ist Geschäftsleiter der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus und hat viel Erfahrung mit ähnlichen Projekten. Er sagt dazu: *«Wir waren nicht blauäugig und haben deutlich signalisiert, dass*

eine Realisierung nur mit breit abgestütztem Engagement von Kanton, Tourismus und Landwirtschaft zustande kommen kann. Leider war der Kanton nicht bereit für eine umfassende, partnerschaftliche Kosten-Nutzen-Betrachtung. Ohne Berücksichtigung der entstehenden Mehrwerte für die Liegenschaft, das Inforama sowie die regionale Landwirtschaft und den Tourismus war das Projekt zum Scheitern verurteilt. Eine verpasste Chance für einen zukunftssträchtigen Schulterschluss von Landwirtschaft und Tourismus.»

Im April war die Landwirtschaftliche Organisation Seeland LOS aus der Projektträgerschaft ausgestiegen. Camille Kuntz, Projektleiter ‚Ferien im Gemüsegarten Seeland‘: *«Die LOS befürchtete, dass durch die lange Projektdauer die dringende Sanierung des Internatsgebäudes verzögert wird. Dies war uns bewusst, weshalb wir uns beim Kanton um eine Lösung bemühten. Das AGG war aber nicht bereit, die Sanierung des Internats und unsere Projektidee parallel zu bearbeiten. Die jahrelangen Abklärungen mit dem Kanton wurden zu einem grossen Handicap für uns. Leider ist es uns nicht gelungen, das Interesse der Landwirtschaft am Projekt aufrecht zu erhalten.»*

Das Feriendorf mit rund 300 Gästebetten war ein Schlüsselprojekt für den Tourismus im ländlichen Seeland. Oliver von Allmen, Direktor von Tourismus Biel Seeland, bestätigt dessen Bedeutung: *«Der Trend in der Schweiz geht in die Richtung, dass in den Städten die Hotelkapazitäten laufend ausgebaut werden, während sich in den ländlichen Regionen die Übernachtungsmöglichkeiten reduzieren. Das Feriendorf in Ins wäre eine willkommene, spannende Angebotsform gewesen, die der ganzen Region neue Gäste und sicher auch eine positive Medienpräsenz garantiert hätte. Regionale Produkte und Naturerlebnisse in Kombination mit der Landwirtschaft liegen im Trend.»*

Auch der Gemeinderat Ins sah das Feriendorf als Chance und unterstützte das Vorhaben von Anfang an. Gemeindepräsident Kurt Stucki: *«Der Standort Inforama hat den grossen Vorteil, dass er im Landwirtschaftsgebiet liegt und zugleich in Nähe des Dorfes und des öffentlichen Verkehrs. Ausserdem hätte das Feriendorf zum grössten Teil in der bestehenden Bauzone realisiert werden können. Von der Jugendherberge und den Ferienwohnungen hätten die Landwirtschaft und das Gewerbe um Ins und in der weiteren Region spürbar profitiert.»*

Wie es mit dem Agrotourismus im Seeland weitergeht, ist offen. Thomas Berz, Geschäftsführer seeland.biel/bienne: *«Wir werden das Gespräch mit der LOS suchen und sind bereit, neue Ideen zu prüfen. Die Initiative muss aber von der Landwirtschaft kommen.»*

seeland.biel/bienne ist die regionale Organisation der 61 Gemeinden im Seeland. Wir vertreten gemeindeübergreifende Interessen und setzen uns für zukunftsgerichtete Lösungen ein. Einer unserer Schwerpunkte ist die Initiierung und Unterstützung von Projekten zur Stärkung der Wirtschafts- und Tourismusregion Seeland.

Die **Schweizer Jugendherbergen** sind eine politisch und konfessionell neutrale Nonprofit-Organisation und in allen Landesteilen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig. Die **Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus** ist Eigentümerin von mehr als der Hälfte aller Jugendherbergen in der Schweiz und für den Bau und Unterhalt der Jugendherbergen in der Schweiz verantwortlich.

Auskunft erteilen:

Thomas Berz, Geschäftsleiter Verein seeland.biel/bienne
Tel. 031 388 60 65 / info@seeland-biel-bienne.ch

Camille Kuntz, Projektleiter ‚Ferien im Gemüsegarten Seeland‘
Tel. 079 659 44 63 / camille.kuntz@bluewin.ch

René Dobler, Geschäftsleiter Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus
Tel. 044 360 14 21 / r.dobler@youthhostel.ch